

LESEPROBE

ANTI ZYKLIKER

Absicherungsstrategie gegen Finanzkrisen und Aktiencrashes

Editorial

„Event 201“ und „Cyber Polygon 2020“

Liebe Leserinnen und Leser,

am 18.10.2019 fand die Coronavirus-Übung „Event 201“ statt. Die damalige Aktion simulierte einen Ausbruch eines mutierten tödlichen Coronavirus. Die Übung antizipierte damit nahezu exakt die Situation, die heute unter „SARS-CoV-2“ bekannt ist. Das „Event 201“ wurde unter anderem organisiert vom WEF und der Bill- und-Melinda-Gates-Stiftung. Im Juli 2020 fand die vom WEF gesponserte Simulation „Cyber Polygon 2020“ statt. Auf dieser Veranstaltung warnten Redner vor einer nahenden tödlichen „Pandemie“ von Cyberangriffen, die vor allem das Gesundheitswesen und den Finanzsektor betreffen würde. WEF-Lenker Klaus Schwab sagte auf „Cyber Polygon 2020“: „Wir alle kennen das Schreckensszenario eines umfassenden Cyberangriffs, der die Stromversorgung, das Transportwesen, die Krankenhausversorgung, unsere gesamte Gesellschaft zum Erliegen bringen würde, aber wir schenken ihm noch zu wenig Beachtung. Die Covid-19-Krise wäre in dieser Hinsicht als eine kleine Störung im Vergleich zu einem großen Cyberangriff zu sehen. Wir müssen uns in einer solchen Situation fragen, wie wir so etwas zulassen konnten, obwohl wir alle Informationen über die Möglichkeit eines Risikoangriffs hatten.“



André Fischer

Verantwortlicher Redakteur



Jetzt im Fokus

CYBER-CRASH WIRD VORBEREITET

Am Ende seines Statements auf der „Cyber Polygon 2020“ sagte WEF-Exekutiv-Direktor Klaus Schwab: „Cyberkriminalität und globale Zusammenarbeit sollten ganz oben auf der globalen Agenda stehen.“ Ein weiterer Redner auf der Simulation „Cyber Polygon 2020“ war der britische Ex-Premierminister Tony Blair. Insgesamt waren auf der Konferenz 20 extrem gut vernetzte hochkarätige Referenten anwesend.

Inhalt

Zwei Übungen	S. 1
„Event 201“ und „Cyber Polygon“	
Systemschock 2021	S. 2-5
Neue Warnung von Otmar Issing	
Liste Substanzenanlagen	S. 6-7
Werthaltige Assets im Überblick	
Short-Crash-Depot	S. 8
Impressum & rechtliche Hinweise	S. 8

SYSTEMSCHOCK 2021

Neue System-GAU-Warnung von Issing, das krasse „Abriss“-Planspiel des WEF

Erinnern Sie sich noch an die Warnung des Elite-Insiders Otmar Issing von Dezember 2019? Damals warnte der ehemalige EZB-Chefvolkswirt in vehementer Form vor einer „Krise von neuer Dimension“. Link hierzu: <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2019-12/48423887-ehemaliger-ezb-chefvolkswirt-warnt-vor-krise-neuer-dimension-003.htm>.

Ende 2019: Issing-Warnung mündet schließlich im Corona-Crash

Ich machte Sie damals im Shortseller-Börsenbrief vom 20. Dezember 2019 ausdrücklich darauf aufmerksam, warum die massive Großkrisen-Warnung von Issing auf zukünftige crashartige Entwicklungen an den Kapitalmärkten hindeutet. Nur wenige Wochen später kollabierten die Weltbörsen dann abrupt im Zuge der überfallartigen Shutdown-Maßnahmen, was schließlich in einem gewaltigen Crash mündete.

Brandneue Kollaps-Warnung des top vernetzten Elite-System-Insiders

Jetzt wartet Otmar Issing erneut mit einer hochbrisanten und überaus aufschlussreichen Warnung auf – dieses Mal mit einer spektakulären Prognose bezüglich eines baldiges System-GAU –, die es wahrlich in sich hat. Diese war in der *Börsen-Zeitung* (in Form eines umfassenden Interviews) vom 24. März 2021 auf Seite 5 zu finden und trug die Überschrift „Die Einstellung der EZB ist widersprüchlich“.

Otmar Issing: „EZB schaltet Signale vom Kapitalmarkt komplett aus“; „Notenbanken müssen Exit womöglich schneller angehen, als sie denken“

Ich zitiere auszugsweise aus dem Interview der *Börsen-Zeitung* mit Otmar Issing: „Die EZB nähert sich immer mehr der Grenze zur Staatsfinanzierung, die ihr nach dem EU-Vertrag verboten ist. Ein anderes gravierendes Problem ist: Indem die EZB einen Zinsanstieg in hoch verschuldeten Mitgliedsstaaten verhindert, schaltet sie die Signale vom Kapitalmarkt komplett aus ... Die Notenbanken müssen sich darauf vorbereiten, dass sie den Exit (in Sachen Zinserhöhungen, der Autor) womöglich schneller angehen müssen, als sie derzeit denken ... Ich sehe durchaus Parallelen zu den 1970er-Jahren. Auch der Ölpreisanstieg war eigentlich ein einmaliger Preisschock, der sich dann zu einem Inflationstrend entwickelt hat – auch, weil die Fed nicht gegengesteuert hat.“



Otmar Issing nahm an der Bilderberg-Konferenz in der Grafschaft Ayrshire (im Südwesten Schottlands) im Mai 1998 teil. Der Ökonom war EZB-Chefvolkswirt und Mitglied der G20 Eminent Persons Group und amtiert seit 2006 als Präsident des Center for Financial Studies (CFS) in Frankfurt. Da Otmar Issing zudem als „Vater des Euro“ gilt, muss er als Elite-Insider angesehen werden.

„Zusammenbruch“; „... desto größer wird die Gefahr eines Crashes“

Später führt Issing weiter aus: „Je länger diese Geldschwemme und die Nullzinsen anhalten, desto fragiler wird das ganze Finanzsystem und desto größer wird die Gefahr eines Crashes. Das haben wir ja schon einmal erlebt. Vor der Weltfinanzkrise 2008 gab es auch eine erhebliche Ausweitung der Liquidität, die zu Übertreibungen an den Finanzmärkten beigetragen hat, die dann im Zusammenbruch endeten ...“ Schließlich unterstreicht der Ex-EZB-Chefvolkswirt seine Crash- und Börsen-GAU-These noch einmal wie folgt (lesen Sie hierzu bitte den nächsten Abschnitt):

„Fiasco auf den Finanzmärkten“; „extrem krisenhafte Entwicklung“

„... Es wird der Punkt kommen, an dem ein Exit aus der expansiven Politik erforderlich ist. Und je länger der Anstieg der Vermögenspreise zuvor angedauert hat, desto stärker wirkt ein Zinsanstieg in Richtung Neuorientierung. Das heißt, die Fragilität der zukünftigen Situation hängt stark davon ab, wie gut sich die Notenbanken auf diesen Moment vorbereiten und den allmählichen Ausstieg finden. Deswegen ist es so gefährlich, wenn eine denkbare Inflationsentwicklung nicht rechtzeitig gestoppt wird. Je länger die Zentralbanken warten, desto stärkere Zinserhöhungen werden notwendig sein. Daraus könnte ein Fiasco auf den Finanzmärkten entstehen.“ Am Ende des Interviews prognostiziert Issing sogar, dass es bald „zu einer extrem krisenhaften Entwicklung Europas“ kommen könnte und dass sogar das Ende des historischen Projekts „Europa“ absehbar ist.

Kommt ein neuer Ölpreisschock?

Meine persönliche Meinung: Mit Ausdrücken und Schlagwörtern wie „desto größer wird die Gefahr eines Crashes“, „Zusammenbruch“ und „Fiasco auf den Finanzmärkten“ prophezeit der Elite-Insider ganz konkret baldige zerstörerische Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Der Knackpunkt ist nun, dass Issing Parallelen zu den 70er-Jahren sieht und diesbezüglich einen baldigen Ölpreisschock für möglich hält. Ich bereite Sie schon seit gut zwei Jahren darauf vor, dass Saudi-Arabien im Verbund mit dem Iran zum großen globalen Buhmann aufgebaut werden soll.

Massenmedien bauen Druck auf: Saudi-Arabien wieder im Fokus

Dazu passt sicherlich die neueste Meldung, dass ein ranghoher Vertreter der saudischen Regierung bei einem Treffen im Januar 2020 in Genf gleich zweimal damit gedroht haben soll, die UN-Sonderberichterstatterin Agnes Callamard „erledigen“ zu lassen. Lesen Sie hierzu diesen Link:

Gewaltiges Klumpenrisiko

ETF-Sparpläne in Deutschland
in Millionen

12/2019

0,95

03/2021

2,05

2026e

7,0

Seit Ende 2019 hat sich die Anzahl der ETF-Sparpläne in Deutschland auf über zwei Millionen Verträge mehr als verdoppelt. In fünf Jahren sollen es Expertenschätzungen zufolge bereits etwa sieben Millionen sein. Bei ETFs handelt es sich um „Schönwetter-Produkte“, die bei halbwegs funktionierenden Kapitalmärkten gut laufen und eine hohe Rendite abwerfen. Im Szenario eines globalen Cybercrashes hingegen drohen ETF-Anlageprodukten ganz massive Werteinbußen.

<https://www.rnd.de/politik/fall-khashoggi-un-sonderberichterstatterin-soll-bedroht-worden-sein-N2XQ2X5E02YB2BCK33CKT7U024.html>.

Die UN-Agenda 2030 und der Aktienreport „Unser neues Geld“

Callamard agiert im Auftrag der UN-2030-Gruppe. Bezüglich der Thematik „UN-Agenda 2030, ID2020, gläserner Mensch, globale Identität auf Blockchain-Basis“ habe ich Ihnen in meinem Aktienreport „Unser neues Geld, digitales Zentralbankgeld“ spannende Einblicke gewährt. Dieser 35-seitige Report erschien am 27. Oktober 2020. Eine bezüglich des Themas Zentralbankgeld gute Zusammenfassung gibt der Finanzmarktexperte Ernst Wolff in seinem Beitrag „Die vorsätzliche Zerstörung des Finanzsystems“. Link: <https://www.mmnews.de/wirtschaft/161149-ernst-wolff-die-vorsaetzliche-zerstoerung-des-finanzsystems>.

Kryptos könnten kurzfristig deutlich zurücksetzen

Noch ein kurzes Wort zu unserem Sonderreport „Unser neues Geld“. Ich erhielt kürzlich mehrere Anfragen zu den empfohlenen Finanzinstrumenten in dem Report. Wie Sie wissen, sagte ich in dem Report einen gewaltigen Krypto- und Bitcoin-Boom voraus, weshalb ich das Bitcoin-Zertifikat VL3TBC bei 1.076 Euro und das Ethereum-Zertifikat VF0ETH bei 33,55 Euro zum Kauf empfahl (beide liegen damit deutlich über 300 Prozent im Plus). Mein Rat: Nehmen Sie jetzt hier (sofern noch nicht geschehen) die Gewinne vom Tisch. Wenn sich die Prognose von Issing bewahrheitet, könnten die Kryptos im Szenario schockartiger Umwälzungen noch einmal um gut 50 Prozent zusammengefasst werden, bevor es danach dann zu einer erneuten Kursvervielfachung kommen könnte.

„The Hacker and the State“ und das dubiose Tiber-Rahmenwerk

Themenwechsel: In seinem Werk „The Hacker and the State“ weist der IT-Experte Ben Buchanan nach, dass Staaten in vielen Fällen unehrenhafte Ziele wie Spionage, Sabotage, Nötigung und Destabilisierung verfolgen. Der Wissenschaftler schreibt weiter, dass Hackerangriffe „eine neue Form der Staatskunst“ seien und dass die Auswirkungen der Attacken „die Welt verändern“. Erwähnenswert erscheint zudem das von der EZB und den nationalen Zentralbanken der EU-Staaten im Mai 2018 ins Leben gerufene Rahmenwerk „Tiber“. Dieses gibt auf EU-Ebene harmonisierte Spielregeln für kontrollierte Cyberangriffe auf Finanzdienstleister wie Banken, Versicherungen, Payment-Gesellschaften oder Börsen vor. Spezielle Dienstleister (= Red Teams) testen dabei IT und Cyberabwehr im Rahmen eines höchst aufwendigen Verfahrens.

Enorme Konzentration

Von iShares verwaltetes ETF-Volumen
in Milliarden Euro

Europa

454

weltweit

2.300

iShares sind eine Produktgruppe von börsengehandelten Fonds (= ETFs), die vom weltgrößten Vermögensverwalter Blackrock verwaltet werden. Allein in Europa steckten Ende 2020 satte 454 Milliarden Euro in iShares-Produkten, weltweit waren es gut 2,3 Billionen Euro. In Europa verwaltet iShares genauso viel Geld wie alle Konkurrenten zusammen.

Computer via Fernsteuerung gekapert?

Im letzten Jahr sind in Deutschland nun gleich mehrere Finanzinstitute – darunter auch ein systemrelevanter Kandidat – mit dem Tiber-Cybertest unter die Lupe genommen worden. Was passierte kurz darauf? Nun, es erfolgten Hackerangriffe auf die europäische Arzneimittelagentur EMA und auf den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Nicht lange danach war dann die EU-Bankenaufsichtsbehörde EBA fällig. Erst vor gut drei Wochen wurde schließlich Microsofts E-Mail-Dienst Exchange gehackt. Der US-Cybersicherheitsexperte Brian Krebs behauptete sogar, dass Computer mit Programmen infiziert wurden, die eine Fernsteuerung erlauben.

Stillstand von Produktionsanlagen

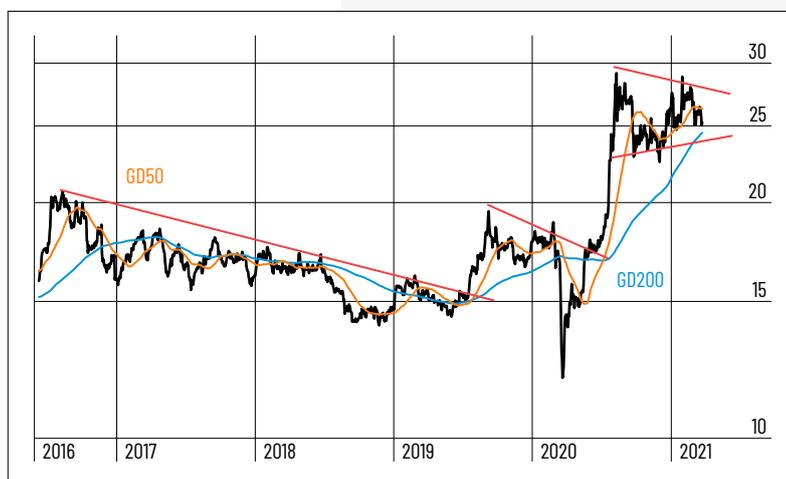
Krebs spricht von mindestens 30.000 angegriffenen US-Kunden von Microsoft. Das *Wall Street Journal* zitierte Insider, die die Zahl auf mehr als 250.000 beziffern. Microsoft machte eine chinesische Hackergruppe namens „Hafnium“ für die Angriffe verantwortlich. BSI-Präsident (BSI = Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) Arne Schönbohm sagte: „Die Lage ist ernst. Wir haben Tausende offener Systeme in Deutschland, die nicht gesichert wurden und Angreifern immer noch offenstehen.“ Schönbohm warnte, dass demnächst sogar Produktionsanlagen zum Stillstand kommen könnten, da Zehntausende Exchange-Server in Deutschland über das Internet angreifbar seien.

„Cyber Polygon 2021“: Gesamtes System könnte zum Einsturz kommen

Ganz wichtig: In wenigen Monaten findet die WEF-Planungsübung „Cyber Polygon 2021“ statt. Im letzten Jahr gab es bereits die Cyberattacken-Simulation „Cyber Polygon 2020“ (siehe hierzu auch die Seite 1), die das WEF mit hochkarätigen IT-Experten, ranghohen Bankiers und Politgrößen unter Einbeziehung der russischen Regierung durchgezogen hatte. Auf der Veranstaltungswebsite der diesjährigen Übung („Cyber Polygon 2021“) wird in hellseherischer Weise davor gewarnt, dass angesichts der Digitalisierungstrends – vor allem auch durch Covid-19 – „ein einziges verwundbares Glied ausreicht, um das gesamte System zum Einsturz zu bringen, genau wie ein Dominoeffekt“. Diese Entwicklung dürfte „die Zukunft der Menschheit für die nächsten Jahrzehnte bestimmen“.

Silberpreis

in US-Dollar



Engpässe kommen!

Das in „Cyber Polygon“ simulierte globale Cybercrash-Szenario würde – sofern es Realität wird – zu einem Ausfall der Lieferketten samt Versorgungsengpässen sowie zu einem Kollaps des Bankensystems führen. Ein massiver Cyberangriff würde die Strippenzieher und Elite-Insider zudem in die Lage versetzen, gesichtslose Hacker für die schlimmen Verwerfungen verantwortlich zu machen. Setzen Sie daher weiter konsequent auf Liquidität, Vorräte, werthaltige Tauschgüter und auf Gold- und Silbermünzen!

Substanzanlagen: Gold, Silber und Aktien

Stand: 25.03.2021

Unternehmen/Anlagegut	WKN	Akt. Kurs	Kommentar
Gold	283330	179,00	Die Goldpreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen. Die Gold- und Silberpreise sind ebenfalls stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen. Die Gold- und Silberpreise sind ebenfalls stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen.
Silber	283330	14,00	Die Silberpreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen. Die Gold- und Silberpreise sind ebenfalls stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen.
Goldaktie	283330	179,00	Die Goldaktie ist ein Aktienfonds, der den Goldpreisen folgt. Die Goldpreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen. Die Gold- und Silberpreise sind ebenfalls stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen.
Silberaktie	283330	14,00	Die Silberaktie ist ein Aktienfonds, der den Silberpreisen folgt. Die Silberpreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen. Die Gold- und Silberpreise sind ebenfalls stark gestiegen und werden voraussichtlich weiter ansteigen.

Antizykliker-Crash-Depot

Stand: 25.03.2021

Unternehmen	WKN	Akt. Kurs	Kommentar
...
...
...
...
...
...

Impressum



Herausgeber und Aboverwaltung

Börsenmedien AG,
Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach

Tel.: 09221 9051 - 0 Fax: 09221 9051 - 4000

E-Mail: team@derantizykliker.de

Online: www.antizykliker.de

Verantwortlicher Redakteur: André Fischer

Grafik, Layout: Enrico Popp, Jörg Runzer

Lektorat: Elke Sabat

Rechtliche Hinweise und Disclaimer

Copyright 2021. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe bei Börsenmedien AG. Nachdruck und Veröf-

fentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, Übertragung und Verkauf in jedweder Form sind illegal und streng verboten, ebenso die fortgesetzte und regelmäßige Verbreitung bestimmter Prognosen oder Strategien. Im Übrigen sind Zitate, Erwähnungen und Zusammenfassungen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Disclaimer

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die im Börsenbrief enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefs, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefs in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation.

Haftung

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegenden Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann

die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden. Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren können, sind kategorisch ausgeschlossen. Die Depotpositionen sollten nur so hoch sein, dass bei einem möglichen Totalverlust das Gesamtd Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Risikohinweis

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Zudem gilt: Jedes Investment in Kryptowährungen, Coins oder Token ist mit besonders hohen Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den vom Börsenbrief vorgestellten Finanzinstrumenten bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben im Börsendienst stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel im Börsendienst stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstrumentes dar.